

Stimmen gegen den Krieg

Beiträge 661–670

1. Miguel Herz-Kestranek: Gedanken zum Krieg
2. Ursula Flaj: Wladimir
3. Lina Hofstädter: An allen Fronten
4. Marlene Gölz: gegen den krieg
5. Ingonda Lehner: Haben nicht mal angefangen
6. Monika H. Fischer: höllenfürst östlich
7. Ivo Rossi Sief: Text gegen den Krieg
8. René Oberholzer: Tröstende Worte
9. Hahnrei Wolf Käfer: Ich bin ein bekennendes Weichei
10. Tom de Toys: Symbolpolitik (Politlyrik ist Blutlyrik)

Miguel Herz-Kestranek: **Gedanken zum Krieg**

Krieg ist Eisenkanonen auf dem Holzweg transportieren.

Nationalisten umwickeln Sprengstoff
mit ihren
Geburtsurkunden.

An die Fronten der Wahrheitskriege schicken die Lügen
die Halbwahrheiten vor.

Für Kriegsherren sind tote Soldaten wie leere Patronenhülsen.

Sie füllten die Bombenrichter mit ihren Galauniformen,
um
die Spuren des Krieges zu verwischen.

In den Galerien der Kriege prangen die Geschichtsbilder,
in den Depots der Geschichte verstauben sie.

Der Krieg wechselte das Hemd und nannte sich fortan Frieden.

Ursula Flaj: **Wladimir**

Wladimir, ich habe Menschen am Ende ihres Lebensweges begleitet. Den Sterbenden war unwichtig, wieviel Macht oder Reichtum sie hinterlassen. Viele wünschten sich Vergebung – alle ein mitfühlendes Herz. Und ich bin sicher, am Ende deines Daseins wird es dir nicht anders ergehen.

An was sollen sich die Menschen erinnern, wenn sie an dich denken? Welches Vermächtnis willst du den nachfolgenden Generationen hinterlassen? Die Wahrheit kommt immer ans Licht.

Der viel zu früh verstorbene John Lennon sagte einst: „Liebe ist die Antwort!“ Ist das nicht eine wundervolle Botschaft?
Du könntest ebenso weise sein.

Lina Hofstädter: **An allen Fronten**

An allen Fronten
Und Nebenfronten
Detoniert Wortgewitter
Knallt
Waffenlärm von Worten
Wieder
Und wieder
Was hältst du dagegen?
Widerworte?
Wieder Worte?

Marlene Gölz: **gegen den krieg**

einander
dem krieg entgegen
was
dem krieg entgegen
gegen den krieg

Ingonda Lehner: **Haben nicht mal angefangen**
(nach der Aussage Putins: Haben in Ukraine noch nicht mal angefangen)

Haben nicht mal angefangen,
haben ja so vieles noch,
ihr könnt jetzt schon richtig bängen,
haben Waffen für das Joch.

Die noch größer, weiter treffen,
ja genau, die haben wir,
und bestückt gezielt die Häfen,
zerstören wir ganz locker hier.

Kann dann mal die Welt ergucken,
wie so stark und toll wir sind,
soll die Welt sich vor uns ducken,
wie ein ängstlich kleines Kind.

Tragen Fäuste in den Hirnen,
schreiten wir mit Kraft voran,

und das Z in unsren Stirnen
mit so großen Haken dran.

Ja, genau, wir sind die Starken,
haben alles so bestellt,
lasst es stärker in euch sacken,
Welt, du bist dann bald entstellt.

Was, ihr wollt euch künftig wehren,
ja, da lachen wir uns krumm,
wie soll sich die Welt ernähren,
diese Fragen sind doch dumm.

Wir nicht alles bloß verdrehen,
drehen nicht die Wahrheit um,
und die Schuld, ihr könnt sie sehen,
schrauben, drehen nicht herum.

Und die Bilder, wir nur lachen,
dunkel herrlich und so bleich,
doch wir weiterhin bloß wachen,
auf das Wohl und unser Reich.

Das zerstückelt wir uns holen,
es hat alles uns gehört,
all die Länder bis nach Polen,
ihr seid alle doch gestört.

Du sagst uns, wir sind die Bösen,
ja genau, das ist es ja,
wir dann euch von dem erlösen,
unser Z ist wirklich wahr.

Da kann sich die Welt nicht drücken,
wir sind stark nun in der Welt,
braucht euch nicht um Wahrheit bücken,
nur das Z erhellt die Welt.

Werdet sehn, wie hell es leuchtet,
überall in Pilzesform,
sind dann alle hell erleuchtet
von der einen wahren Norm.

Haben noch nicht angefangen...

monika h. fischer: **höllenfürst östlich**

wer hätte gedacht
dass in europa wieder

ein krieg begänne
kriege sind anderswo
in arabien oder afrika
europa schien gereift
geläutert da nahm
einer die fackel in die hand
und warf sie mitten hinein
ins nachbarland, ins „brudervolk“
und sprach:
„ihr wollt westlich und frei sein?
ihr seid nazis und ich werde euch
in die gräber stoßen und euer
land verwüsten denn das land ist
mein, mein heiliges land rus,
das ich zurückhol.

ich neo-zar, herrscher der neo-su
schaut mich an, ich bin gesalbt vom
falschen, vom milliardär mit popenmütze
aber wir sind heilig wir sind die vollmacht
die allmacht die reiniger.
ich bin der hass auf den westen. ich vertreibe euch,
verschlinge euch, versklave euch. ich hab mich
dem teufel geschworen, leichen pflastern meinen
weg, ich verwüste die städte, ich bringe
grenzenloses leid.
die stummen, die ängstlichen in meinem land
hängen an meinen lippen im staatsfernsehen
ich verkünde die wahrheit, wenn ich formeln
spreche.

ich drohe, ich geifer, ich verspritze gift oder es
kommt aus anderen mündern, mein gemästeter hass,
ich habe meine getreuen helfer, ich habe
meine propagandisten.
hört ihr wie sie bellen, geifern, speien. die lefzen
hochgezogen?
sie drohen, sie drohen in meinem namen.
mein reich steht auf tönernen füßen und ich ersticke fast
an meinem hass auf alles was westlich ist und demokratisch.
alles. alles soll mein reich werden und sein.
es soll mein sein oder es soll nicht sein.

ich bin gesalbt von kyrill.
sprechen wir nicht über das öl.
das kommt aus der hölle.
ich will die welt beherrschen ich bin der hass.
es wird keine geschichtsbücher geben mit meiner glorie drin
sie werden in flammen aufgehen
ich wladimir putin, ich bin der hass
zusammen mit meinen hohe-priestern die meine sprache reden

und den soldaten die in meiner sprache leid verbreiten.

Ivo Rossi Sief: **Text gegen Krieg**

Ich will an Freundlichkeit finden und beobachten was von Wert scheint. Dann hoffen, dass es bequem sei zu bedienen – zum Beispiel, dass Starke Menschen auch zart und schwach sind, und legen dennoch ihre Größe mit dem Stempel ihres offenen Gesichtes an den Tag. Mit einem Leben in Toleranz. Als Erstes die gegenüber sich selbst.

Es ist nicht leicht, gewisse Dinge in Worte zu fassen. Und den Absurditäten des Lebens eine Bedeutung zuzuschreiben. Man verwechsle Bewusstsein nicht mit dem Verstand. Man achte auf seine innere Glühbirne, mitunter nennt diese sich Intuition... oder gar Seele... oder für andere Heiliger Geist. Ja. Und ja eben gerade geht es um die Wesensidentität Krieg also Aggression. Und es ginge darum, dass die Förderung der gegenseitigen Sichtweise das Lernen eines Überblicks über Situationen erfordert. Des Überblicks, der dann das Interagieren bei den Beziehungssachen, diese testend, übernimmt und zum Erweitern der sozialen Fähigkeit führt. Denn diese ist der Motor, der zu jeglichem Erfolg, im Sinne von Frieden, führt. Oder auch nicht. Eine vermeintliche große Intelligenz mit ihren minimalen sowie ihren höheren Ebenen ist nun mal auch mit einer solchen Besorgnis verbunden. Je nachdem. Thema Angststörungen gilt für schier jeden.

Wir, verstehst? Solche mit einem erwachten Bewusstsein in uns sind wie ein Sonnenuntergang ganz Tun und Stille.

Noch vor Kurzem hätte man mich, gefragt, warum ich Angst habe, hätte ich gesagt: Weil ich nicht weiß, wie man auf etwas, wie zum Beispiel Aggression, zu reagieren hat. Um diese zu rechtfertigen und ihren Ursprung darzustellen, bräuchte es zu viele Details. Eine schriftliche Beschreibung bliebe aber immer unvollständig, weil die Schrift das Spüren von lebendiger Angst verhindert.

Die größte Substanz, um ihr näherzukommen wäre Erinnerung: Krisen narzisstischen Rückgangs. Reigen der Eitelkeiten. Wo Gedanken des Aufruhrs, des Aufrufs als zentrale Funktionen, nicht gelten. Weil Gedanken des Aufruhrs zu sehr zu behaupten neigen, dass alles besser behandelt werden könnte. Und in dieser Eigenschaft sich aber so etablieren könnten, als würde die Menschheit klettern und als seien dort am Gipfel

Narzissmusepidemien und somit Kriege(!) rein aus Platzgründen, nicht mehr möglich.

Befinde ich mich gerade in einem Traum? Ja.

Der Mensch ist des Menschen größter Feind – und hat von der Geschichte nichts gelernt.

René Oberholzer: **Tröstende Worte**

Mutter

Ich wollte kein Soldat mehr sein

Ich wollte nicht sterben

Mutter

Er hat uns alle belogen

Er hat uns zu Krüppeln gemacht

Mutter

Ich habe mir ins Bein geschossen

Ich wollte raus aus der Hölle

Mutter

Ich liege im Krankenhaus

Ich werde ein Bein verlieren

Mutter

Du musst nicht traurig sein

Ich lebe noch

Hahnrei Wolf Käfer: **Ich bin ein bekennendes Weichei**

Schon seit der Illias in der Schule, schon seit dem ekelerregenden Ursprungsmythos um die österreichische Fahne, immer schon, bei den Märtyrerlegenden, beim Nibelungenlied und den Artussagen, bei den Geschichten von den Türkenbelagerungen Wiens, bei meinen vergeblichen Versuchen, wie alle anderen Karl May zu lesen, vor allem aber auch bei den Erzählungen um den österreichischen Bürgerkrieg oder von den Eroberungszügen der Wehrmacht, aber auch während des Aufstands in Ungarn oder der Niederknüppelung des Prager Frühlings, sogar als Zuschauer der berühmten Proletenpassion (Heinz R. Unger) oder beim Klang des Radetzkymarsches erging es mir so: Ihr saht Helden, ich sah Tote. Krieg ist für mich der Beweis, wie die Menschheit immer wieder am schlichtesten Intelligenztest scheitert. Der aktuelle Überfall Russlands auf die Ukraine ändert nichts daran.

Tom de Toys: **Symbolpolitik** (Politlyrik ist Blutlyrik)

wir bekennen symbolisch fahne und stehen
symbolisch an der seite derer die unsere
hilfe benötigen wir erziehen unsere kinder
von klein auf zur symbolischen nächst-
liebe und symbolischen anteilnahme
wir applaudieren symbolisch und feiern
symbolische kompromisse um den symboli-
schen weltfrieden zu stabilisieren politiker
retten nur nachträglich statt nachhaltig
das klima für symbolpolitiker ist alles
im nachhinein wieder prima sie schwingen
symbolische reden an allen symbolischen
mehrfachgedenktagen und diplomatieren mit
diktatoren und terroristen das echte leben
wird schon seit anbeginn aller zivili-
sationen mit symbolen verseucht die das
bewusstsein hypnotisieren dazu bedarf es
noch nicht einmal neurochips denn durch
die designerbrillen der geistig blinden
erscheint die reale welt wie ein nettes
computerspiel in dem sie symbolische punkte
sammeln für das symbolische paradies ihres

symbolischen gottes der sich symbolisch
erbarmt für die symbolischen sünden
während die vögel zwitschern die sonne
scheint der blaue himmel das blaue vom
himmel verspricht und die bomben auf
blumen und ungeborene fallen aber auch
dieses symbolische slamgedicht wird im
symbolischen lauf der dinge verhalten
literatur kann die welt nur symbolisch
verändern solange despoten statt dichter
die wirklichkeit rendern durchzieht den
gesamten film ein einziger riss aus dem das
symbolische blut der dummheit quillt die
symbolischen panzer rollen überall weiter
wir informieren uns multimedial gechillt